

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 03.05.2018 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:20 Uhr Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen
Großer Saal

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Jörn Hermening
Frau Silke Lüerssen

Vom Beirat

Herr Robert Bauer
Herr Ralf Bohr
Herr Heinz Hoffhenke
Herr Hans-Peter Hölscher
Her Uwe Jahn
Frau Christa Komar
Herr Alfred Kothe
Frau Birgit Löhmann
Frau Christa Nalazek
Herr Ferhat Özel
Herr Johann Oppermann
Frau Waltraut Otten
Herr Dominic Platen
Herr Norbert Schepers
Herr Gerhard-Wilhelm Scherer
Frau Hannelore Sengstake
Herr Ingo Tebbe,
Herr Joachim Torka
Frau Susanne Yström

Vom Jugendbeirat

Frau Anna Ikonik
Herr Franjo Gießel
Frau Alina Poetter

Referent*innen und Gäste:

Herr Ulrich Schiller, Herr Thorsten Prietz, Herr Timm Tebbe (Fa. VONOVIA)
Herr Rüdiger Wedell (Gewerbeaufsicht Bremen)
Herr Thomas Lecke-Lopatta (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, SUBV)

sowie interessierte Bürger*innen

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.04.2018 und Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Wohnsituation Am Sacksdamm / Alte Landwehr

TOP 4: Überprüfung von Betrieben im Bereich des Hemelinger Hafens

TOP 5: Beiratsverschiedenes

Herr Hermening begrüßt die Anwesenden und teilt mit, dass heute die Einweihung des Bücherschranks am Bürgerhaus Mahndorf durch den Jugendbeirat Hemelingen stattgefunden habe. Die Mitglieder des Jugendbeirates bedanken sich beim Beirat für die Bereitstellung von Globalmitteln für dieses Projekt.

Auf die Frage von Herrn Hermening, ob es Änderungswünsche zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung gebe, schlägt Herr Hölscher vor, das Thema „Rettungsweg am Sporthafen Hemelinger Sand“ unter dem TOP Beiratsverschiedenes zu behandeln. Herr Bohr schlägt vor, dass zunächst die Planungskonferenz „Hafen“ am 28.05.2018 abgewartet werden solle. Er halte es für falsch, jetzt schon abzustimmen. Er werde die Erweiterung der Tagesordnung ablehnen.

Herr Hermening lässt über den Vorschlag der Tagesordnung incl. des Erweiterungsantrages von Herrn Hölscher abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 12.04.2018 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 12.04.2018 wird genehmigt.

Rückmeldungen auf Bürgeranfragen

Herr Hermening teilt mit, dass

- auf die Beschwerde, dass Flugzeuge in letzter Zeit verstärkt über Hemelingen fliegen würden, der Vorsitzende der Fluglärmkommission sich noch einmal an die zuständigen Stellen des Flughafens gewendet und erneut die Einhaltung der Abflugrouten eingefordert habe. Herr Bohr ergänzt, dass er von der Fluglärmschutzbeauftragten des SUBV folgende Mitteilung erhalten habe:
Das Untersuchungsergebnis der Deutschen Flugsicherung hat Folgendes ergeben. Zwischen 15:00 und 15:30 Uhr gab es am 11. April drei Abflüge. Einer davon (eine Embraer 175 von KLM) befand sich im Bereich der Autobahnabfahrt Hemelingen ca. 400 m östlich der Nominallinie und überflog die Brücke der A1 über die Eisenbahnstrecke nach Syke. Diese Streuung liegt im Bereich des Normalen. Zur Historie der Abflüge in Richtung Osten von der Airline KLM ist mitzuteilen, dass KLM ihre alte Fokker-Flotte nach und nach durch die neuen und leisen Embraer-Typen ausgetauscht hat. Dadurch hatte sich die zuvor im Kurvenflug vorhandene, aber zulässige Streuung signifikant verringert. Im Juli letzten Jahres hatte diese wieder zugenommen. Auf Anfrage hat KLM erklärt, dass das Verhalten bekannt sei und sie mit dem Hersteller der Software in Kontakt sind, um mit dem nächsten Softwareupdate wieder die Spurtreue zu verbessern. Das Update wird für Mitte 2018 erwartet.

Grundsätzlich ist Folgendes anzumerken.

Es ist kein generelles Überschießen festzustellen. Die Abflüge streuen aufgrund technischer Ungenauigkeiten und meteorologischer Einflüsse in beide Richtungen.

- das fehlende Fahrrad-Piktogramm in der Glockenstraße nochmals beim nächsten Jour Fixe mit dem Amt für Straßen und Verkehr vom Ortsamt thematisiert werden soll.
- das unerlaubte Parken vor dem Eingang zum Spielplatz Glockenstraße mit dem Amt für Soziale Dienste –Spielraumförderung- thematisiert wurde und im nächsten Jour Fixe mit dem Amt für Straßen und Verkehr vom Ortsamt besprochen werde, um Lösungen zu finden.
- die Beschädigungen an den Bäumen in der Kleinen Westerholzstraße im nächsten Jour Fixe mit dem Umweltbetrieb Bremen behandelt werden soll.
- auf die Frage nach Baumpflanzungen im Stadtteil vom Umweltbetrieb Bremen folgendes mitgeteilt worden sei:
 - In folgenden Straßen sind fehlende Straßenbäume ersetzt worden

Saison Winter 2016/17:

- Pfalzburger Straße: 40 Bäume
- Westerholzstraße: 7 Bäume
- Fleetrade: 6 Bäume

Parkanlage

- Tamra-Hemelingen-Park: 2 Bäume
- Schloßpark in 2017: 45 Bäume

Saison Winter 2018

- Funkschneise: 28 Bäume
- Pfalzburger Straße: 17 Bäume
- Ludwig-Roselius-Allee: 21 Bäume
- Hastedter Heerstr.: 8 Bäume
- Hemslinger Weg: 4 Bäume
- Klüvenhagener Str.: 2 Bäume

Parkanlage in 2018

- Schloßpark: 85 verschiedene Gehölze, Solitärbäume und Sträucher

Sachstand für die Nachpflanzungen im Rahmengrün auf den Friedhöfen:

- Friedhof Hemelingen: 7 Linden
- Friedhof Mahndorf: 8 Eiben, Laubbäume
- Friedhof Hastedt: 6 Linden, Ahorn, Hainbuchen

Nachpflanzungen im Herbst 2018

- Neuenweg: 15 Bäume (über die Auswahl der Arten müsse noch entschieden werden)
- Westerholzstraße /
Kleine Westerholzstraße: 19 Bäume (Arten wie vorhanden)
- Hemelinger Bahnhofstraße: 5 Bäume (Arten wie vorhanden)
- Godehardstraße: 11Bäume (Arten wie vorhanden)

Verbesserung des Schutzes von Straßenbäumen durch Setzung von Baumschutzbügeln bzw. Pollern

- Fährstraße (im Laufe des Sommers): 85 Bäume
- Alter Postweg sind bereits gesetzt: 35 Bäume
- Pfalzburger Straße, in 2017 gesetzt. 80 Bäume

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Antwort der Senatorin für Kinder und Bildung auf die Beschlüsse des Beirates vom 11.01. und 08.03.2018 „Sofortige Betreuung der bisher mit Kita-Plätzen unversorgten Kinder im U3- und Ü3-Bereich in Hemelingen“:

Die Senatorin für Kinder und Bildung ist in hohem Maße bemüht, alle Vermittlungswünsche zu erfüllen. Im Rahmen des zentralen Vermittlungsverfahrens konnten von 123 mir vorliegenden Anträgen bereits 66 Familien bei der Vergabe von Kita-Plätzen berücksichtigt werden. Von 18 Familien gab es keine Reaktion auf unsere Abfrage zur Annahme in das zentrale Vergabeverfahren. Für die verbliebenen 39 Familien, denen bislang kein Kita-Platz vermittelt werden konnte, gibt es stadtteilübergreifende Bemühungen des Teams der Kleinräumigen Planung, eine größtmögliche Versorgung der Familien mit Kita-Plätzen zu gewährleisten. Auch dieser Prozess verläuft sehr lösungsorientiert und überwiegend erfolgsversprechend.

Neben der Vermittlung auf freiwerdende Plätze gibt es erhebliche Aktivitäten zu einem möglichst kurzfristigen Ausbau des vorhandenen Angebots an Kita-Plätzen. In Zusammenarbeit mit der Senatorin für Finanzen, mit Immobilien Bremen, dem Senator für Umwelt Bau und Verkehr, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Vertretern des Ortsamtes sowie dem Gesundheitsamt, werden die laufenden Planungsvorhaben begleitet und Möglichkeiten für weitere Maßnahmen geprüft und ggf. eingeleitet.

Zudem findet eine enge Zusammenarbeit mit privaten Investoren und Trägern statt, die bei der Umsetzung ihrer Ideen durch die Vermittlung von Ansprechpartnern, gemeinsamen Infoveranstaltungen von Trägern und möglichen Investoren sowie allgemeinen Informationen unterstützt werden.

*Für die durch eine mögliche zeitliche Verzögerung geplanter Baumaßnahmen entstehenden Bedarfslücken befindet sich eine Nutzung von vorhandenen Mobilbauten in der Prüfung. In einem Fall ist die Umsetzung eines Mobilbaus bereits beauftragt. Gleichzeitig wird die Aufstockung oder eine Erweiterung vorhandener Mobilbauten geprüft. Ergänzend dazu wurde Immobilien Bremen beauftragt, alle öffentlichen Grundstücke hinsichtlich einer möglichen Nutzung für weitere Übergangstandorte zu prüfen. In Rahmen eines gemeinsamen Arbeitsprozesses ist hierbei eine Auflistung möglicher nutzbarer Grundstücke entstanden, die nun umgehend geprüft und entschieden **wird**. Gleichzeitig wurden Träger angesprochen, ob sie die Möglichkeit sehen, Übergangstandorte selbst zu errichten oder zu betreiben.*

In dem Wissen um die wachsenden Bedarfe an Kita-Plätzen werden weiterhin alle Bestrebungen unternommen, das Angebot an Kita-Plätzen zu stärken. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement in dieser Angelegenheit. Eine weiterhin positive Entwicklung ist nur gemeinsam zu erreichen. Dabei spielen Ihre Kenntnisse des Stadtteils eine wesentliche Rolle.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Frau Fröhlich (Bürgerin) teilt mit, dass sie aus der Presseberichterstattung erfahren habe, dass gefährliche Werte im Straßenbaumaterial in der Hemelinger Marsch festgestellt worden seien. Herr Hermening antwortet, dass der Fachausschuss „Umwelt und Lärm“ das Thema auf der Sitzung am 14.05.2018 behandeln werde.

Herr Seekamp (Bürger) teilt, dass der Hemelinger Sand „verkomme“. Herr Hermening antwortet, dass der Beirat eine Planungskonferenz „Hafen“ einberufen habe, die am Montag, den 28.05.2018 um 19:00 Uhr im Vereinsheim des Wassersportvereins stattfinden soll. Er lädt Herrn Seekamp zu dieser Konferenz ein, um dort sein Anliegen vorzubringen. Auf dieser Konferenz sollen Ideen zur zukünftigen dauerhaften Nutzung des Bereiches von Marina

Oberweser, Zum Schlut, Hemelinger See, Sporthafen sowie Hemelinger Sand bis zum Allerhafen entwickelt werden.

Weiterhin bittet Herr Seekamp um Aufklärung, wie die Unterbringung einer Kindertageseinrichtung in der Diedrich-Wilkens-Straße geplant werden könne, da aufgrund des Geruchsgutachtens keine Wohnbebauung dort möglich sei. Aus dem Beirat wird dazu mitgeteilt, dass sich der Beirat mit diesem Thema auch weiterhin befassen werde.

Frau Böker (Initiative „Bürger gegen Giftmüll“) bemängelt, dass ein Sichtschutz bei der Fa. Becker & BreWeLo fehle, nicht nur Holz, auch blaue Säcke und Papier würden über den Firmenzaun ragen und keinen schönen Anblick bieten. Herr Hermening antwortet, dass er mit der Firma Kontakt aufnehmen und Rückmeldung geben werde.

Ein Anwohner der Hemelinger Rampe spricht die durch Baufahrzeuge verursachten Schäden in der Grünanlage und an Bürgersteigen an. Herr Hermening antwortet, dass er bereits von mehreren Bürger*innen Beschwerden erhalten habe und er Rücksprache mit dem Amt für Straßen und Verkehr sowie dem Umweltbetrieb Bremen halten und Rückmeldung geben werde.

TOP 3 Wohnsituation Am Sacksdamm / Alte Landwehr

Herr Schiller teilt einleitend mit, dass den Bewohner*innen des Sacksdammes unterschiedliche Lösungen angeboten worden seien, die nicht in allen Fällen angenommen worden seien. Am Ende stelle sich die Frage, was angemessen sei. Dazu gäbe es unterschiedliche Auffassungen. So sollen in einem speziellen Fall vier Wohnungen zu einer Wohnung zusammengeführt werden. Dies erfordere eine Investition von ca. 100.000 €. Die VONOVIA wäre auch bereit für 10 Jahre den Mietpreis festzuschreiben. Insgesamt habe sie Lösungen für 20 Mietparteien gefunden.

Herr Bohr teilt mit, dass für mehrere Mietparteien seiner Kenntnis nach noch keine Lösungen gefunden worden seien. Diesen Parteien sei eine Kündigung zum 31.05.2018 ausgesprochen worden. Wenn keine Lösung gefunden werde, seien diese Menschen wohnungslos und müssten sich an den Fachdienst Wohnen wenden. Weiterhin merkt er an, dass es noch keinen rechtsgültigen Bebauungsplan gibt. Auf seine Frage, ob evtl. eine Nachfrist für die Mieter*innen eingeräumt werden könne, antwortet Herr Schiller, dass Wohnungen angeboten wurden und wiederholt, dass eine 200 qm große Wohnung für einen auf 10 Jahre festgeschriebenen Quadratmeterpreis i. H. v. 4,50 € angeboten wurde. Wenn es keine einvernehmliche Lösung gebe, werde eine andere Instanz entscheiden müssen. Die Wohnungssituation für 20 Parteien sei gelöst worden. Das Verhältnis 4:20 sage doch auch etwas aus. Er gehe davon aus, dass man mit Sicherheit nicht zum 01.06.2018 räumen sondern Klage einreichen werde.

Herr Gautzsch teilt mit, dass er als Rechtsanwalt eine Mietpartei vertrete und sich diese klaren Ansagen nun anhöre. Es habe Verhandlungen mit der VONOVIA gegeben. Die angebotene Wohnung sei geeignet, es sei aber die einzige Wohnung. Es gebe keine Alternative. Über die Höhe der Miete könne man sich streiten. Die Wohnung sei für seine Mandanten, die Wert darauf legen, aus eigener Kraft Geld zu verdienen, jedoch nicht finanzierbar.

Herr Schiller schlägt vor, die Zeit bis zur Frist zu nutzen.

Herr Tebbe teilt mit, dass die Problemlage von Anfang an bekannt gewesen sei. Er erwarte Lösungen, die für die Familie geeignet sind. Herr Janko (Bürger) fragt nach, wo die konkreten Schwierigkeiten liegen.

Herr Bohr teilt mit, dass die Mieter*innen einen unbefristeten Mietvertrag für ihre Wohnungen Am Sacksdamm hatten. Es habe eine gute Gemeinschaft in der Schlichtbausiedlung

gegeben. Für diese Menschen sei das Leben jetzt stückweise zerstört worden - und das aus Renditegründen. Er schlage eine Übergangslösung vor: Die VONOVIA solle ein Objekt anmieten und nach Ende der Bauzeit Am Sackdamm könnten die Menschen wieder zurückziehen.

Herr Scherer teilt mit, dass er sich jetzt „beide Seiten“ angehört habe. Die VONOVIA betreibe den Wohnungsbau doch schon länger und habe beim Beirat nicht um Unterstützung nachgesucht. Der Beirat setze sich dafür ein, dass alle Mieterinnen gut untergebracht werden. Er hätte gerne vermittelt und bietet das weiterhin an.

Herr Schiller antwortet, dass das Angebot der VONOVIA zu weit weg gewesen sei von dem, was erwartet wurde. Er rufe nicht nach „öffentlicher Mediation“. Man habe ein Vertragsverhältnis. Der öffentlich geförderte Wohnungsraum liege bei 6,50 pro qm. Die Miete, die angeboten wurde, liege bei 4,50 pro qm. Das Gebiet Am Sackdamm solle entwickelt werden. Die Siedlung gehe zu 100 % in die Vermietung.

Herr Schepers teilt mit, dass die Schlichtbauwohnungen unterhalb des normalen Standards liegen würden. Er bitte daher darum, diesen Fall nicht unter marktgängigen Bedingungen zu betrachten. Bremen habe zu wenig Wohnungen, die für 4 € zu mieten seien.

Herr Schiller teilt mit, dass es irgendwo eine Grenze gäbe. Ein Projekt müsse wirtschaftlich sein. Die VONOVIA versuche sehr günstig zu bauen.

Herr Jahn teilt zur Wirtschaftlichkeit mit, dass man unterschiedlicher Meinung sein könne, in welchem Zeitraum die Kosten zu finanzieren seien.

Herr Schiller teilt mit, wenn ein Investor dies könne, dann solle er dies machen. Er möchte mit den Mietparteien eine einvernehmliche Lösung finden. Man habe einen sehr guten Weg beschritten. Er wolle sich nichts vorwerfen lassen.

Herr Dennhardt (Bürger) teilt mit, dass er ein ungutes Gefühl habe. Ein gesellschaftliches Problem solle hier auf ein Unternehmen abgewälzt werden. Man müsse daher einen Appell an die Politik richten, dass man auch Leute unterstützen könne, die ohne staatliche Hilfe leben wollen.

Herr Hermening verliest abschließend die Mitteilung des Umweltbetriebes Bremen:

..im Jahr 2015 hat der Betriebsausschuss des Umweltbetriebes das "Standortkonzept zur Grünunterhaltung" beschlossen. Im Kern sieht das Konzept vor, dass Standorte, deren Sanierung nicht mehr wirtschaftlich ist, aufgegeben und vermarktet werden. Darunter befindet sich auch die Unterkunft in der Zeppelinstraße. Mit den Verkaufserlösen soll u.a. ein neuer Betriebshof auf dem Friedhof Osterholz realisiert werden. Derzeit finden Abstimmungen mit der Planung, Bauordnung-Referat 61 darüber statt, ob für den neuen Betriebshof ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden muss oder ob ein Baugenehmigungsverfahren ausreichend ist. Vom Ausgang dieser Abstimmungen, die wir in den nächsten Monaten zum Abschluss bringen wollen, hängt ab, wie zeitnah mit dem Bau des neuen Betriebshofes auf dem Friedhof Osterholz begonnen werden kann.

Mit der Vermarktung und Entwicklung des Grundstückes der Unterkunft in der Zeppelinstraße ist Immobilien Bremen beauftragt. Der Umweltbetrieb wird die Unterkunft allerdings erst dann endgültig aufgeben, wenn der neue Betriebshof fertiggestellt ist. Einen genauen Zeitpunkt kann ich Ihnen aus o.g. Gründen nicht mitteilen.

TOP 4 Überprüfung von Betrieben im Bereich des Hemelinger Hafens

Herr Wedell gibt einen kurzen Überblick über das derzeitige Staubmessprogramm in Hemelingen (siehe Anlage 1). Grenzwerte werden von der Bundesregierung in einem demokratischen Prozess veröffentlicht. Seine Behörde sei an das BImSCHG gebunden. Die Grenzwerte werden nicht überschritten.

Herr Bohr merkt an, dass es bei dem Tagesordnungspunkt um Überprüfung von Betrieben im Bereich des Hemelinger Hafens gehen würde. Es habe in den letzten zwei Jahren 18 Brände im Hemelinger Hafen gegeben. Der Beirat habe auf seiner Sitzung am 06.04.2017 zum Ausdruck gebracht, dass die Betriebe häufiger kontrolliert werden müssten.

Herr Wedell antwortet, dass die Werte „in Ordnung“ seien und dass Kontrollen durchgeführt werden.

Herr Dennhardt (Bürger) teilt mit, dass Grenzwerte politisch überprüft/geändert werden müssen. Er fragt nach einem innerstädtischen Vergleich. Herr Wedell antwortet, dass man sich beim innerstädtischen Vergleich im Durchschnitt befinde. Das Industriegebiet sei extra so konzipiert worden. Der Rahmen werde von der Politik bestimmt.

Herr Hölscher teilt mit, dass es ihn interessiere, was in den Betrieben passiere, wie die personelle Ausstattung der Gewerbeaufsicht zurzeit sei und ob die Brandschutzbestimmungen eingehalten werden. Herr Scherer ergänzt, dass auch die Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaften prüfende Institutionen seien.

Herr Wedell teilt mit, dass die Gewerbeaufsicht eine Risikoanalyse fertige und keine besondere Gesetzgebung („Lex Hemelingen“) schaffen könne.

Frau Böker (Initiative „Bürger gegen Giftmüll“) teilt mit, dass sie Anfang des Jahres der Gewerbeaufsicht mitgeteilt habe, dass im sog. Giftmülllager bereits gearbeitet werde. Die Antwort der Gewerbeaufsicht lautete hingegen, dass das Licht nicht gebrannt habe und das Tor verschlossen gewesen wäre.

Herr Wedell teilt mit, dass es ein wesentlicher Teil der Arbeit der Gewerbeaufsicht sei, konkreten Hinweisen nachzugehen.

Herr Hermening teilt mit, dass er diesbzgl. beim SUBV nachgefragt habe und verliest die Antwort:

Zu dem Abfallzwischenlager der Firma ProEntsorga kann ich Ihnen mitteilen, dass mit Bescheid vom 07.03.2016 die immissionsschutzrechtliche Genehmigung erteilt wurde. Gegen diese wurde von Anwohnern Widerspruch eingelegt, der mit Bescheid vom 17.02.2017 zurückgewiesen wurde. Eine Klage wurde nicht eingereicht. Somit ist die Genehmigung rechtskräftig.

Nach unserem letzten Stand aus Februar hat der Betreiber bisher weder mit dem Betrieb noch mit der Errichtung der Anlage begonnen.

Der Beirat beschließt, dass das Thema „Überprüfung von Betrieben im Bereich des Hemelinger Hafens“ in einer weiteren Sitzung erneut zu behandelt werden soll.

TOP 5 Beiratsverschiedenes

Verlegung der Beiratssitzung im November 2018

Seit Februar 2018 ist bekannt, dass der 31. Oktober ein neuer gesetzlicher Feiertag werden soll. Die Beiratsmitglieder schlagen vor, die Beiratssitzung daher vom 1.11. auf den 8.11.2018 zu verlegen. Herr Hermening lässt über diesen Vorschlag abstimmen:

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung)

Vertagung Planungskonferenz zur Weiterentwicklung Gebiet Diedrich-Wilkens-Straße
Herr Hermening verliest folgenden Beschlussvorschlag und lässt über diesen abstimmen.

Der Beirat hat festgestellt, dass er weiteren Informationsbedarf hat, der bis zum ursprünglich vorgesehenen Termin nicht erfüllt werden kann. Daher wird die Planungskonferenz vertagt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herstellung eines Rettungsweges am Sporthafen Hemelinger Sand

Herr Lecke-Lopatta teilt einleitend mit, dass im letzten Sommer der Bereich am Hemelinger Hafen durch ein temporäres Projekt für junge Leute erfolgreich genutzt (Die komplette Palette, DKP) worden sei. Jungen Menschen aus Hemelingen sei so ein attraktives Kulturangebot ermöglicht worden. Die Frage eines u. a. auch bei nassen Wetterverhältnissen befahrbaren Rettungsweges sei jedoch dabei nicht gut gelöst worden. Schwierige Bodenverhältnisse vor Ort erfordern eine bessere Befestigung. Ohne einen besseren Rettungsweg sei eine erneute Genehmigung von Veranstaltungen - gleich welcher Art - in dem Bereich nicht vorstellbar. Zudem spreche einiges dafür, dass auch der öffentliche Badebereich mit Rettungsfahrzeugen erreicht werden kann. Es bestehe sowohl aus gesamtstädtischer Sicht, als auch aus Sicht des Beirates Hemelingen ein großes Interesse, dass der Ort auch weiterhin für vielfältige Freizeitaktivitäten am Weserufer einschließlich entsprechender Open Air/Summer Camp- Veranstaltungen genutzt werden kann, da es in Bremen wenig vergleichbare „lärmrobuste Orte“ gebe und der Stadtteil Hemelingen auch weiterhin aufgewertet werden soll. Daher sei eine Finanzierung dieser ergänzenden Infrastruktur aus Mitteln der sozialen Stadt möglich (Der Plan ist als Anlage 1 dem Protokoll beigelegt).

Herr Hölscher regt an, dass die Herstellung des Rettungsweges „unschädlich“ für die weitere Planung sei und daher heute vom Beirat beschlossen werden sollte. Herr Kothe ergänzt, dass die Herstellung keinen Automatismus auslöse und der Beirat weiterhin Planungsfreiheit habe. Herr Lecke-Lopatta merkt dazu an, dass der Beirat in Planungen für diesen Bereich einbezogen werde.

Herr Bohr teilt mit, dass der Beirat mit Beschluss vom 09.11.2017 die Fortsetzung des Kulturevents „Die Komplette Palette“ im Jahr 2018 befürwortet hat - verbunden unter anderen mit der Bedingung, dass ein öffentlicher Planungsprozess durch den Beirat initiiert werde. Man sollte die drei Wochen bis zur Planungskonferenz „Hafen“ am 28.05.2018 noch abwarten und nach den geführten Diskussionen einen entsprechenden Beschluss fassen. Herr Kaufmann (sachkundiger Bürger Projektausschuss „Jugendbeteiligung“) plädiert ebenfalls dafür, ein Meinungsbild aus der Bevölkerung einzuholen und heute keine ad-hoc-Entscheidung zu treffen. Herr Lecke-Lopatta merkt an, dass man bei Mitteln der Sozialen Stadt auch an die Wirtschaftlichkeit gebunden sei; deshalb sei auch der vorgeschlagene kürzeste Weg am plausibelsten. Herr Essig (ZZZ - ZwischenZeitZentrale Bremen) ergänzt, dass der vorgeschlagene Weg der einfachste und schnellste Weg sei, der am wenigsten Fläche verbrauchen würde.

Herr Schepers teilt mit, dass mit der Herstellung des Weges zwar erneut die Veranstaltungen „Die Komplette Palette“ in 2018 stattfinden könnten - der Rettungsweg sei aber eine übergreifende Aufgabe.

Herr Scherer merkt an, dass es seit ca. einer Woche täglichen Mailverkehr zwischen den Beiratsmitgliedern gegeben habe. Es herrsche Einigkeit, dass man einen Rettungsweg in diesem Gebiet brauche.

Auf die Frage von Herrn Oppermann nach einer Zeitschiene bei einem heutigen Beschluss, antwortet Herr Lecke-Lopatta, dass eine große Chance bestehe, es bis Juni 2018 zu schaffen, den Rettungsweg herzustellen. Die Frage der weiteren Unterhaltung müsse jedoch noch geklärt werden. Herr Hoffhenke merkt an, dass er vor Ort gewesen und über den Zustand des alten Weges „erschrocken gewesen sei“. Die Frage der Unterhaltung sei wichtig, zudem solle man nicht beim Wegebau sparen.

Herr Bohr beantragt zur Beratung der Fraktion Bündnis90/Die Grünen eine Sitzungsunterbrechung. Herr Hermening unterbricht die Sitzung von 21:10 bis 21:15 Uhr.

Herr Oppermann teilt nach Wiedereröffnung der Sitzung mit, dass grundsätzlich eine öffentliche Beteiligung gewünscht werde aber aufgrund der besonderen Situation der Weg schnell gebaut werden sollte. Herr Jahn lobt die gute und konstruktive Entscheidung.

Herr Hermening verliest folgenden Beschlussvorschlag und lässt über diesen abstimmen.

Der Beirat Hemelingen unterstützt die vorgetragenen Planungen zum Bau eines Rettungsweges zum „Hemelinger Sand.“

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) Herr Scherer war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Planungskonferenz zum Thema „KiTa Versorgung im Stadtteil Hemelingen 2018/2019 ff.“
Herr Hermening verliest folgenden Beschlussvorschlag und lässt über diesen abstimmen.

Der Beirat Hemelingen beruft aufgrund der Dringlichkeit des Themas nach § 8 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter eine Planungskonferenz zum Thema „KiTa Versorgung im Stadtteil Hemelingen 2018/2019 ff.“ ein, falls die zuständigen Ressorts nicht an der Beiratssitzung am 31. Mai teilnehmen können. Der Termin der Planungskonferenz wird durch den Koordinierungsausschuss festgelegt.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung) Herr Scherer war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

Wohnsituation Am Sacksdamm / Alte Landwehr

Herr Schiller teilt mit, dass in der nächsten Woche weitere Gespräche stattfinden sollen, *um evtl. doch noch zueinander zu finden.*

Nächste Sitzung des Beirates

Herr Hermening teilt mit, dass

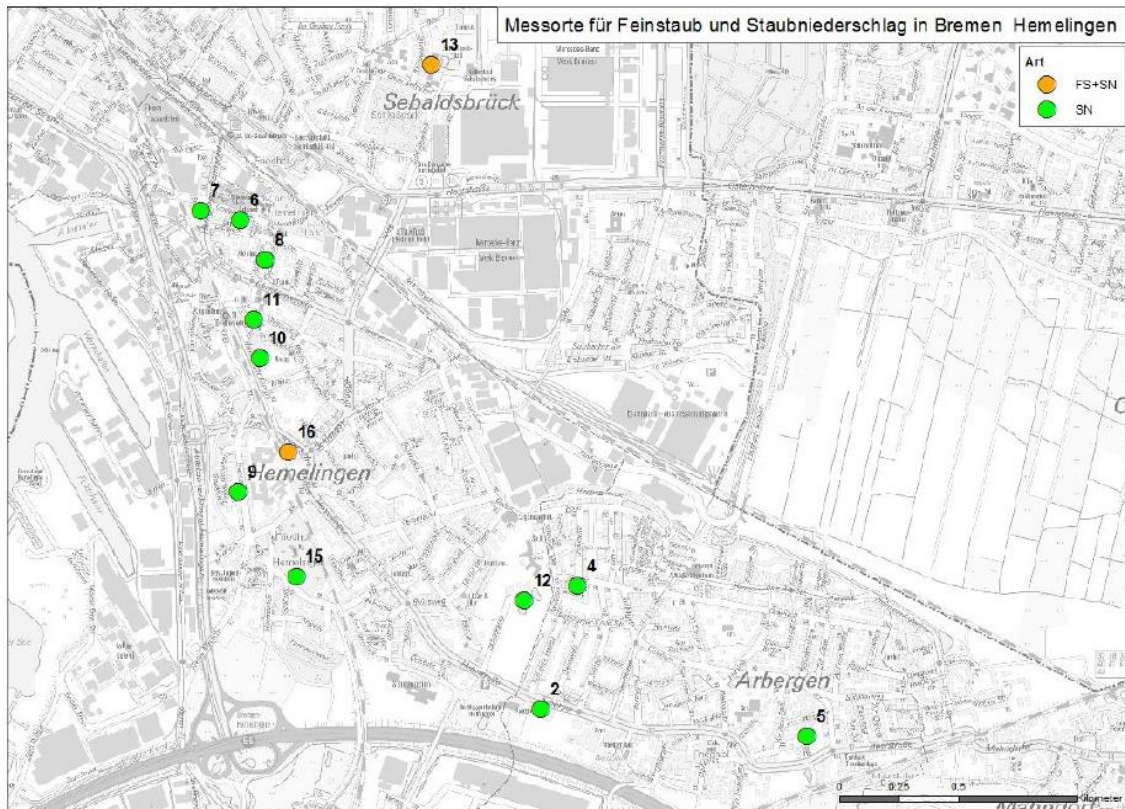
- die nächste Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 31.05.2018 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Mahndorf Bremen, Mahndorfer Bahnhof 10, 28307 Bremen stattfinden soll.
- am Montag, den 07.05.2018 ab 18:30 Uhr beim Martinshof, Georg-Gries-Straße 1, 28329 Bremen mit der Beteiligung zum Rennbahnquartier fortgefahren werden soll.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

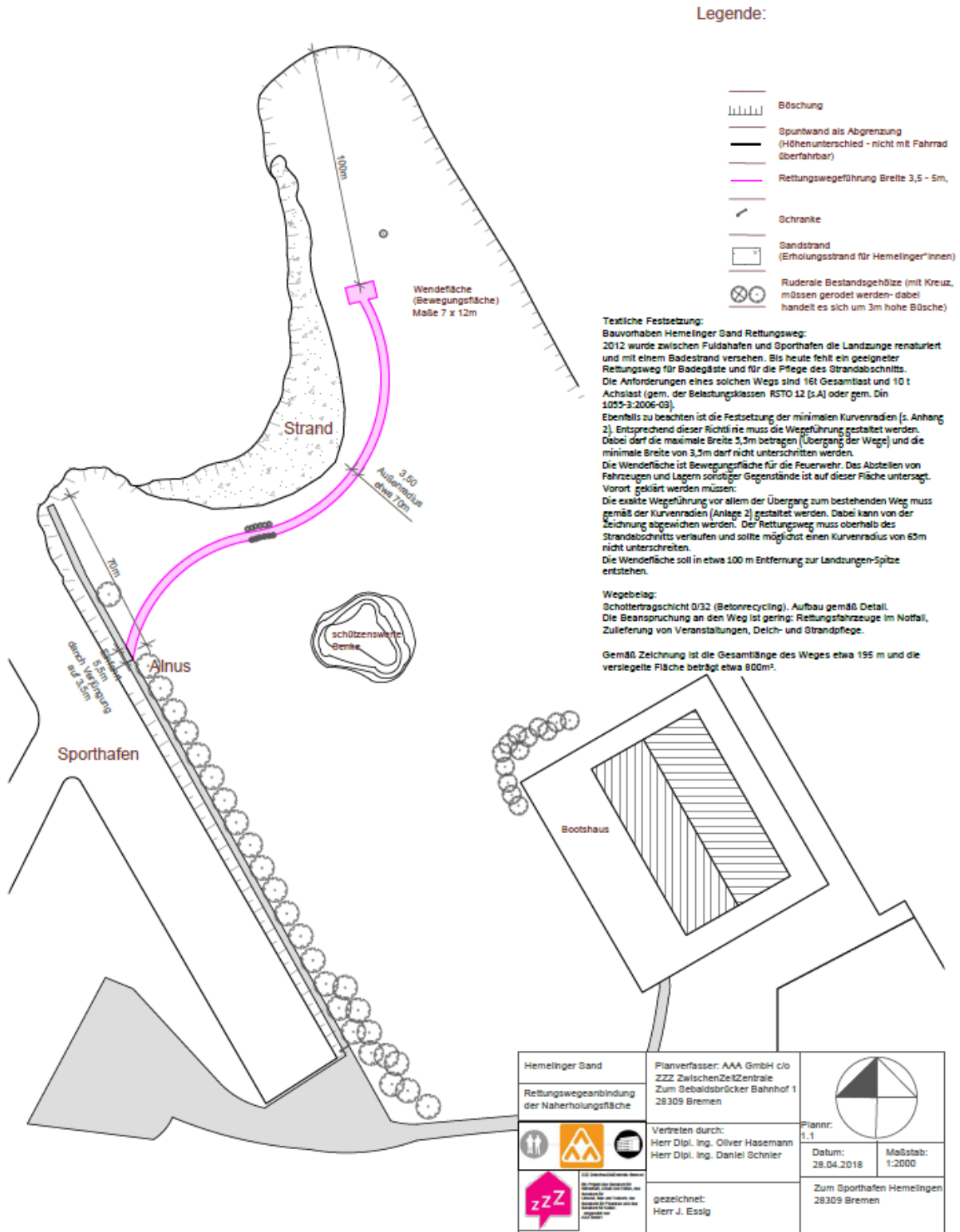
gez. Lüerssen
Protokoll


Anlage 1



Die Messorte für Staubbiederschlag (grün) sind über den Stadtteil verteilt, der Messpunkt für Feinstaub (orange) liegt auf dem exponierten Gelände des Schlossparkbades, ab dem 01.03.2018 auf dem Gelände der DEKRA.

Anlage 2 Rettungsweg Hemelinger Sand



| | | |
|---|--|---|
| Hemelinger Sand | Planverfasser: AAA GmbH c/o ZZZ ZwischenZeilZentrale Zum Sebaldsbrücker Bahnhof 1 28309 Bremen |  Plannr.: 1.1 Datum: 28.04.2018 Maßstab: 1:2000 |
| Rettungswegsbindung der Naherholungsfläche | Vertreten durch: Herr Dipl.-Ing. Oliver Hasemann Herr Dipl.-Ing. Daniel Schnier | |
|  | gezeichnet: Herr J. Essig | Zum Sporthafen Hemelingen 28309 Bremen |